



Corriere italiano

MITTEILUNGSBLATT DER ARBEITSGEMEINSCHAFT
DEUTSCH - ITALIENISCHER VEREINE
FÜR KULTURELLE ZUSAMMENARBEIT BEIDER VÖLKER

Nr. 1/1. Jahrgang

August 1948

Erscheint monatlich

Gründung der Arbeitsgemeinschaft

Am 19. April 1948 traten in Hannover die Vertreter deutsch-italienischer Vereine zu einer Besprechung im Rheinischen Hof zusammen. Die Deutsch-Italienische Vereinigung Hannover war vertreten durch Dr. F. Graebke, Werner Schumann und Dr. H. Schmidt, der Deutsch-Italienische Club Bremen durch Heinz Hoyer und Willi Schmalfeldt, der Deutsch-Italienische Club zu Hamburg durch Dr. Wilhelm Lude, die Deutsch-Italienische Vereinigung Braunschweig durch C. Benzoino-

Sie schlossen ihre Besprechung in der Hoffnung, allen denen, die Italien kennen und lieben, die seine unermesslichen Werte auf den Gebieten der Künste und der Wissenschaften zu schätzen wissen, Freude und Bereicherung vermitteln zu können.

Teuerung in Italien

Die italienische Produktion hat sich bereits weitgehend erholt; die Schaufenster liegen voller Waren, doch können sie infolge der Teuerung von den Durchschnittsverdienern kaum erworben werden. Lebensmittel — in beliebiger Menge überall zu haben — kosten: 1 kg Butter 1000—1200 Lire, 1 l Speiseöl 650 Lire, Rindfleisch 1000 Lire, Salami 2500 Lire, Käse 2000 Lire, Nudeln 280 Lire, Mehl 300 Lire, Orangen 150 Lire, 1 l Landwein 80 Lire, 1 kg Mischbrot kostet 80 Lire, Weißbrot im freien Handel 300 Lire.

Die Preise für Bekleidung sind unterschiedlich: Ein Herrenanzug 12 000—35 000 Lire, ein Übergangsmantel ab 14 000 Lire, ein Borsalino-Herrenhut ab 3500, ein Oberhemd 2500—6000, ein Paar Socken 650, Arbeitsanzüge ab 2000 Lire, Nylonstrümpfe ab 1200, Stoffe (Meterware) ab 2000, fertige Damenkleider von 5000 Lire aufwärts.

Demgegenüber beträgt das Durchschnittseinkommen eines Facharbeiters nur etwa 1200—1500 Lire pro Tag, eines ungelerten Arbeiters 800—1000 Lire. Ein mittlerer öffentlicher Angestellter verdient monatlich 20 000—25 000 Lire; in der Privatindustrie werden etwas höhere Löhne gezahlt.

Erste Versammlung in Bremen

Zur Erlangung der Rechtsfähigkeit hatte der Deutsch-Italienische Club Bremen zu einer Gründungsversammlung eingeladen, die am 3. Mai 1948 in der Aula der Knaben-Oberschule in Bremen-Neustadt tagte. Den Vorsitz führte Georg A. L. Schünemann, als Notar war Dr. F. Strube anwesend. Dieser brachte den Satzungsentwurf zur Verlesung, der einstimmig genehmigt wurde. Den gesetzlichen Bestimmungen gemäß wurden die Satzungen von folgenden als Gründern auftretenden Personen unterschrieben: Georg Schünemann, Willi Schmalfeldt, Heinz Hoyer, Ernst Kater, Walter Tieß, Sig.ra Maria Porcù, Prof. Dr. Kirchhoff. Die Satzungen wurden inzwischen den Mitgliedern gedruckt zugestellt.

Zum Vorsitzenden wurde Georg A. L. Schünemann gewählt, zu weiteren Mitgliedern des Vorstandes Heinz Hoyer und Willi Schmalfeldt. Auf Grund § 6. 3 der Satzungen hat der Vorstand die Geschäfte in der Weise verteilt, daß Heinz Hoyer stellvertretender Vorsitzender und Kassenwart ist, Willi Schmalfeldt Schriftwart und Geschäftsführer. Gerichtlich und außergerichtlich wird der Verein satzungsgemäß durch den Vorsitzenden und den Kassenwart vertreten.

Die Wahl der Kassenprüfer für das Rumpfsjahr 1948 und das vom 1. Juli 1948 bis zum 30. Juni 1949 rechnende volle

Unser "GIORNALE"

Als Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft deutsch-italienischer Vereine erscheint heute zum ersten Male diese kleine Druckschrift, der CORRIERE ITALIANO. Er hat die doppelte Aufgabe, den Zusammenhang unter den Mitgliedern der angeschlossenen Clubs und Vereinigungen herbeizuführen und darüber hinaus — soweit das auf dem geringen Raum möglich ist — zu den kulturellen Zielen beizutragen, die sich die deutsch-italienischen Vereine gesetzt haben.

Wer Italien sah, liebt dieses schöne Land und seine freundlichen Bewohner. Wer die hehren Zeugen seiner alten Kultur und die begnadeten Werke seiner großen Künstler erschaute, den wird die Sehnsucht nach dem Süden nie verlassen und der wird sich mit dem "bel paese", Dantes und Petrarcas für immer geistig verbunden fühlen. Seinem Wünschen und Wollen eine Brücke zu bauen, soll der Zweck dieses kleinen Blattes sein.

Die Notwendigkeit, ein gemeinsames Mitteilungsblatt zu schaffen, ergibt sich aus der wachsenden Zahl der Mitglieder, die über die kulturellen und geselligen Veranstaltungen unterrichtet sein wollen.

Das Erscheinen des CORRIERE ITALIANO setzt uns aber auch in Lage, zugleich etwas dem Mangel an italienischer Lektüre und an Lehrbüchern abzuwehren, indem wir geeignete Beiträge zweisprachig bringen. Denn auch die Pflege der schönen italienischen Sprache gehört zu den Aufgaben, die wir uns gestellt haben. Ist doch die gegenseitige Kenntnis der Sprache erste Voraussetzung für Verständigung und Verständnis!

Vereinsjahr fiel auf Walter Tieß und Ernst Kater.

Der Vorstand wurde ermächtigt, den Mitgliedsbeitrag nach der Währungsreform den veränderten Geldverhältnissen anzupassen.

Nach Erledigung der Tagesordnung entspann sich eine kurze Aussprache über verschiedene, das Clubleben berührende Angelegenheiten. Der Vorstand gab die nächsten Veranstaltungen bekannt und umriß das Winterprogramm 1948/49. Aus dem Mitgliederkreise wurden Anregungen für die weitere Arbeit gegeben.

Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung findet satzungsgemäß innerhalb von drei Monaten nach Ablauf des am 30. Juni 1948 abgelaufenen Rumpfsjahres statt. Der genaue Zeitpunkt wird in der September-Nummer dieses Blattes bekanntgegeben.

Mit zweisprachigem Teil und Fern-Sprachlehrgang

Es empfiehlt sich, den CORRIERE ITALIANO aufzubewahren und zu sammeln. Übungsstoff und Sprachlehre veralten nicht!

Beuke und der Deutsch-Italienische Club Göttingen durch Studienrat A. v. Rohden und Fräulein Annemarie Kühnemund.

Die eingehende Aussprache ergab volle Übereinstimmung über die Wege, die zu beschreiten sind, um die Verständigung zwischen Deutschland und Italien zu fördern und den Austausch der kulturellen Güter zu pflegen. Es wurde beschlossen, unter voller Wahrung der Selbständigkeit der einzelnen Vereine zu arbeiten. Die Zusammenarbeit soll durch eine Arbeitsgemeinschaft begünstigt werden, die ihren Sitz in Hannover hat. Sie führt den Namen „Arbeitsgemeinschaft deutsch-italienischer Vereine“. Die Geschäftsführung liegt bei der Deutsch-Italienischen Vereinigung Hannover.

Um eine Verbindung zwischen den Mitgliedern der angeschlossenen Vereine herbeizuführen, die gemeinsamen Ziele und Aufgaben wirksam wahrzunehmen und dem Mangel an einschlägiger Literatur in deutscher oder italienischer Sprache soweit wie möglich abzuwehren, beschlossen die Versammelten, ein gemeinsames Mitteilungsblatt herauszugeben, dessen Redaktion dem Deutsch-Italienischen Club Bremen übertragen wurde.

Wenngleich die Schwierigkeiten nicht unterschätzt werden dürfen, die sich unter den gegenwärtigen Verhältnissen einer kulturellen Tätigkeit in dem Sinne, wie er den angeschlossenen Clubs und Vereinigungen vorschwebt, entgegenstellen, so waren doch die Teilnehmer an dieser Zusammenkunft überzeugt, daß es gelingen wird, dem angestrebten Ziel durch beharrliche Weiterarbeit und unermüdete Aktivität näher zu kommen.

Heinrich Fördens

Bücher, Gemälde, Antiquitäten

BREMEN, Am Wall 143/44

(Ecke Sögestraße) Ruf 24622



Werkstätten

Annaliese von Gößeln

BREMEN, Am Wall 137

ERLESENES KUNSTHANDWERK
APARTE KINDERBEKLEIDUNG

Roms goldenes Zeitalter

Unter der Regierung des Kaisers Trajan (98—117 n. Chr.), der zu den sogenannten „Milden Kaisern“ zählt, erreichte das Römische Reich seine größte Ausdehnung, nämlich von der Irischen See bis zum Persischen Meerbusen. Zugleich kam die Volksbildung in allen Schichten der Bevölkerung zu höchster Blüte. Keine Stadt war ohne Schulen, selbst die Viehhirten auf den Feldern lasen Bücher.

Nach seinem Siege über die Dazier ließ Kaiser Trajan durch den griechischen Baumeister Apollodorus das größte und schönste Forum Roms errichten. Es galt nicht nur als ein Meisterwerk der römischen Kultur des Goldenen Zeitalters, sondern auch als eines der Weltwunder jener Zeit.

Die Trajanssäule

Um den Raum für denjenigen Teil des Forums zu gewinnen, auf dem bis auf den heutigen Tag die 40 Meter hohe Trajanssäule steht, mußte ein Bergsattel durchstochen werden, der zuvor die Ausläufer des Quirinalhügels mit dem Capitolhügel verband. Die Säule zeigt genau an, in welcher Höhe dieser Bergsattel abgetragen wurde.

Die Trajanssäule war an drei Seiten von Gebäuden umgeben: der Basilica Ulpia, einer lateinischen und einer griechischen Bibliothek. In den Lehrbüchern jener Zeit wurde das Wissen der Griechen gesammelt und an das Mittelalter weitergegeben. Zeitgenossen Trajans waren der Senator Cornelius Tacitus und der Grieche Plutarch. Von den Dächern der genannten wissenschaftlichen Gebäude konnte man die wunderbaren Reliefs mit mehr als 2500 Figuren betrachten, die spiralförmig den Schaft der Trajanssäule umgeben.

Die Grabkammer im Sockel der Säule enthielt die Asche des auf Sizilien verstorbenen Kaisers in einer goldenen Urne. Im Innern der Säule führt eine Treppe von 185 Stufen auf die Plattform. Die Bronze Statue Trajans, die darauf stand, wurde im 16. Jahrhundert durch eine Statue des St. Petrus ersetzt.

Säule des Marc Aurel

Ein Freund der Wissenschaften war auch Kaiser Marcus Aurelius (161—180 n. Chr.), der ein Tagebuch führte, das wertvolle humanistische Gedankengänge enthielt. Er ließ im Jahre 176 eine genaue Nachbildung der Trajanssäule errichten. Sie steht auf der heutigen Piazza Colonna, vor dem Palazzo Chigi, mitten im Herzen Roms und ist deshalb fast noch bekannter als ihr Urbild.

Auch die Säule des Marc Aurel besitzt prachtvolle, jedoch tiefer ausgeführte Reliefs. Die Statuen des Kaisers und seiner Gemahlin Faustina auf der Plattform wurden 1589 durch eine Statue des Apostels Paulus ersetzt.

Unser Kennzeichen

Die Säule des Trajan oder des Marc Aurel — in der stilisierten Darstellung nicht voneinander zu unterscheiden — finden unsere Leser im Kopf des CORRIERE ITALIANO abgebildet, gesehen durch ein Kuppelfenster der Kirche „Nome di Maria“, (erbaut 1738), die heute in unmittelbarer Nachbarschaft der Trajanssäule steht. Die Fensterkonturen bilden die Umrahmung der Säule.

Dieses Kennzeichen, nach einem Entwurf von Willi Schmalfeldt, von dem Bremer Graphiker Alfred Meyer-Lahusen ausgeführt, ist jetzt auch das Zeichen des Deutsch-Italienischen Clubs Bremen E. V.

KULTURNACHRICHTEN

In Turin starb als einer der namhaftesten europäischen Literaturwissenschaftler Arturo Farinelli im Alter von 80 Jahren. In jüngeren Jahren lehrte er in Heidelberg und Innsbruck. Seine glanzvollen Studien über Calderon, Ibsen, Goethe, Byron, Dante, Petrarca, Tasso, Ariost und Michelangelo schrieb er in italienisch, spanisch oder deutsch.

Der bekannte Komponist **Ermanno Wolf-Ferrari** starb im Alter von 72 Jahren in Venedig, wo er auch geboren war. Die meisten Jahre seines Lebens verbrachte er in Deutschland, die letzten Jahre vor Kriegsausbruch in Salzburg. Sein größter Erfolg war die Oper „Susannens Geheimnis“, doch hat er auch mit der Oper „Die vier Grobiane“, dem Oratorium „La vita nuova“, sowie seiner feinsinnigen Kammermusik Kompositionen von bedeutendem Wert hinterlassen.

Italien gedenkt in diesem Jahr des großen Komponisten **Gaetano Donizetti**, der vor hundert Jahren starb. In seinem Geburtsort Bergamo fanden Gedenkgottesdienst und Feierstunden statt, im Teatro Donizetti wurde sein großes Requiem aufgeführt. Die Bühnenwerke Donizettis, wie „Regimentstochter“, „Lucia di Lammermoor“, und andere, stehen auf dem Spielplan aller italienischen Opernhäuser.

Deutsch-Italienisches Institut

In München wurde das Deutsch-Italienische Institut eröffnet, eine Zweigstelle des Istituto di Studi Filosofici der Universität Rom. Leiter ist Prof. Dr. Friedrich Klingner, der in seiner Rede über den Geist der Latinität und des Humanismus sprach. Der bayerische Staatsminister Dr. Alois Hundhammer führte aus, daß sich die deutsche und die gesamte abendländische Kultur auf die Antike aufbaue. Prof. Enrico Castelli, Direktor des römischen Zentralinstituts, überbrachte die Grüße des italienischen Erziehungsministers Guido Gonella. Prof. Ernesto Grassi aus Zürich sprach über das Thema „Der Humanismus und die existentiellen Grundlagen der Wissenschaft“.

Braunschweig:

Der Vorstand hat in seiner Sitzung vom 30. Juni 1948 beschlossen, die Beiträge wie folgt neu festzusetzen: Monatsbeitrag DM 1,—, für Studierende und Schüler 50 Pfg., für jedes weitere Familienmitglied 50 Pfg. Um den gestellten Aufgaben gerecht werden zu können, wird gebeten, die fälligen Beiträge möglichst umgehend bei dem Bankhaus Huch & Schlüter einzuzahlen.

Bremen:

Die Mitgliedskarten 1948/I (grau) haben ihre Gültigkeit verloren. Der Beitrag für das II. Halbjahr 1948 ist auf DM 12,— (für weitere Familienangehörige DM 6,—) festgesetzt, zahlbar in zwei Vierteljahresraten oder monatlich. Bisher gewährte Ermäßigungen treten außer Kraft. Einzahlungen bei allen Sparkassenstellen auf Konto-Nr. 5194, Mittwochs ab 19 Uhr in der „Concordia“ oder im Büro. Der Vorstand bittet um baldige Beitragsleistung, um die erforderlichen Anlaufmittel für das bevorstehende Winterprogramm zu gewinnen. Die Mitgliedskarten 1948/II (rot) können nach Zahlungseingang auch an der Abendkasse der öffentlichen Veranstaltungen in Empfang genommen werden.

Göttingen:

Am 11. Juni sprach im Saal des Deutschen Gartens Dr. **Wilhelm Lude-Hamburg** vor 400 Personen über „Ewiges Italien“. Besonderen Anklang fanden die ausgezeichneten farbigen Lichtbilder. Dreizehn neue Mitglieder traten bei.

Am 27. Juli sprach in einer Mitgliederversammlung, Nikolausbergerweg 37, Studienrat **Albert v. Rohden** über „Italiens Lage“ und „Wiederaufbau Italiens“.

Hamburg:

Am 9. Juni las in einer Literarischen Feierstunde Dr. **Waldemar Staegemann** italienische Poesien in klassischen deutschen Übersetzungen.

Das Kammerorchester des Nordwestdeutschen Rundfunks spielte am 14. Juni in der Musikhalle ein deutsch-italienisches Programm.

Hannover:

Im Juni wurde auf vielfaches Verlangen eine Wiederholung des Vortrages über „Pompeji“ von Dr. **Wilhelm Lude-Hamburg** geboten, die abermals ausverkauft war.

HUMOR

Der Mustersohn

— Mein Sohn hat einen eisernen Magen, stählerne Nerven und ein goldenes Herz.

— Sie haben keinen Sohn, sondern ein Bergwerk.

Hinter Gefängnisgittern

— Warum bist du hier, mein Sohn?
— Weil das Fenster zu eng ist, Ehrwürden.

Im Restaurant

Der Verliebte: — Liebe, ich werde dich noch verzehren mit Küssen!

Der Kellner: — Und was wünscht der Herr zu trinken während der Mahlzeit?

Excelsior-Gaststätten

G. m. b. H.
Obernstraße Kurze Wallfahrt
Restaurant
Konzert-Café — Bar

Das Haus der guten Küche

Johann Rehmstedt

Lebensmittel — Feinkost

BREMEN

Ostertorstr. 70, Fernruf 53131

GEBRUCHS-

Graphik

ENTWURF
UND BERATUNG
GUTER
REKLAME

ALFRED MEYER-LAHUSEN

BREMEN, BISMARCKSTR. 47

RUF: 4 57 63

Geffken = Druck

MEHRFARBENPLAKATE — EIGENE ENTWÜRFE

Bremen, Sedanstraße 87/89 - Fernruf 52834

Bremen:

Mittwoch, 1. Sept. 1948, 20 Uhr,
im Großen Festsaal
des Neuen Rathauses

Eröffnungsveranstaltung der
Seconda Stagione Culturale

Roma eterna

(Ewiges Rom)

Glanz und Höhepunkt
des Römischen Weltreiches

Vortrag mit Lichtbildern von
Oberstudiendirektor
Dr. Hans Schaal

Eintrittspreis DM 1,50
Mitglieder frei!

L'epoca d'oro di Roma

Sotto il regno dell'imperatore Traiano (98-117 d. C.), il quale era considerato uno degli imperatori più clementi, raggiunse l'impero Romano la sua più grande espansione, cioè dal mare d'Irlanda fino al seno del mar Persico. Allo stesso tempo la cultura del popolo di ogni casta raggiunse il punto supremo. Nessuna città era senza scuole, persino i pastori sui campi leggevano libri.

Dopo la sua vittoria sul popolo Daziano l'imperatore Traiano lasciò costruire dall'architetto Apollodoro il più grande e bel Foro di Roma. Esso non era considerato soltanto un capolavoro della cultura romana del secolo d'oro, ma anche un miracolo del mondo di quel tempo.

La colonna di Traiano

Per acquistare lo spazio occorrente sul quale fino ad oggi si erge la colonna di Traiano, alta 40 metri, si dovette perforare e scavare un tratto di montagna che prima collegava la collina del Quirinale con quella del Capitolino. La colonna indica precisamente l'altezza e la profondità dello scavo fatto.

La colonna di Traiano da tre parti era circondata da edifici: la Basilica Ulpia, una Biblioteca latina ed una greca. Nei libri istruttivi di quel tempo il sapere dei greci venne raccolto e trasmesso al Medio Evo. Uomini contemporanei di Traiano erano il senatore Cornelio Tacito ed il greco Plutarco. Dai tetti degli edifici scientifici sopra nominati, si poteva vedere il rilievo stupendo delle 2500 e più figure le quali a forma di spirale circondano il fusto della colonna di Traiano.

La tomba che si trova nel piedistallo della colonna, contiene conservata in una urna d'oro, la cenere del corpo dell'imperatore, morto in Sicilia. Nell'interno della colonna una scala con 185 gradini porta sulla piattaforma. La statua in bronzo di Traiano, che sopra si ergeva, venne sostituita nel Cinquecento dalla statua di S. Pietro.

La colonna di Marc' Aurelio

Un amico delle scienze era anche l'imperatore Marc' Aurelio (161-180 d. C.), il cui diario contiene preziosi pensieri umanistici. Egli fece innalzare nell'anno 176 una copia della colonna di Traiano. Questa si trova nella piazza Colonna attuale, davanti al palazzo Chigi, nel cuore di Roma, ed è per questo quasi più celebre dell'originale.

Anche la colonna di Marc' Aurelio possiede magnifiche, però più profonde lavorazioni di rilievo. La statua dell'imperatore e della di lui moglie Faustina, sulla piattaforma, vennero sostituite nell'anno 1589 dalla statua dell'Apollodoro Paolo.

Il nostro stemma

La colonna di Traiano o di Marc' Aurelio indistinguibili fra di loro nella presentazione stilistica, troveranno i nostri lettori stampata sopra l'intestazione del CORRIERE ITALIANO, veduta attraverso la finestra della cupola della chiesa "Nome di Maria", (costruita nell'anno 1738) la quale si trova oggi nella immediata vicinanza della colonna di Traiano. I contorni della finestra formano la cornice della statua.

Il disegno di riproduzione, secondo il progetto del Sig. Willi Schmalfeldt, fatto dal grafico Bremense Sig. Alfred Meyer-Lahusen, è ora anche lo stemma del Circolo Italo-Germanico di Brema.

NOTIZIE DI CULTURA

Arturo Farinelli, uno dei più celebri scienziati europei della letteratura, morì in Torino all'età di 80 anni. Nei giovani anni della sua carriera insegnò in Innsbruck ed in Heidelberg. Le sue luminose opere su Calderon, Ibsen, Goethe, Byron, Dante, Petrarca, Tasso, Ariosto e Michelangelo, furono da lui scritte in italiano, spagnolo o tedesco.

Il conosciuto componista Ermanno Wolf-Ferrari, morì all'età di 72 anni in Venezia, sua città natale. Egli trascorse la maggior parte della sua vita in Germania, gli ultimi anni prima della guerra in Salisburgo. Il suo più grande successo fu l'opera "Il segreto di Susanna", ma anche con l'opera "I quattro rusteghi", l'oratorio "La vita nuova", e la sua delicata musica da camera, donò al mondo composizioni di significante valore.

L'Italia commemora in questo anno il grande componista Gaetano Donizetti, morto cento anni fa. In Bergamo, sua città di nascita, furono celebrate Messe di Suffragio commemorativo e nel teatro Donizetti venne rappresentato il suo grande requiem. Le opere teatrali, "La figlia del reggimento", "Lucia di Lammermoor", ed altre, formano il repertorio di tutti i teatri italiani.

Istituto Tedesco-Italiano

In Monaco venne fondato l'Istituto Tedesco-Italiano, un ramo dell'Università di Roma. Il direttore è il Professore Dott. Friedrich Klingner, il quale in un suo discorso, parlò dello spirito della Latinità e dell'umanismo. Il ministro di Stato bavarese Dott. Alois Hundhammer dichiarò che tutta la cultura tedesca e dell'occidente si riferisce all'origine antica. Il Prof. Enrico Castelli, direttore dell'Istituto centrale in Roma, portò i saluti del ministro di educazione italiano Guido Gonella. Il Prof. Ernesto Grassi di Zurigo parlò sul tema "L'umanismo ed i fondamenti esistenti della scienza".

Braunschweig:

Die Mitglieder werden gebeten, Ort und Zeit der Konversationsabende aus der „Braunschweiger Zeitung“ zu entnehmen.

Die Sprachkurse sind in den Rahmen der Volkshochschule eingebaut. Der Neubeginn richtet sich nach dem Beginn der Volkshochschule.

Bremen:

Treffpunkt der Deutschen und Italiener jeden Mittwoch ab 19 Uhr in der „Concordia“, Schwachhauser Heerstraße 17 (im Hause des Künstlertheaters).

Der zweite Tanzabend im „Excelsior“, Obernstraße, Eingang Kurze Wallfahrt, findet Mittwoch, 11. August, ab 19 Uhr, statt. Unkostenbeitrag 50 Pfg., für eingeführte Gäste DM 1,—. Karten Mittwoch abends in der „Concordia“.

Wiederbeginn der Sprachkurse A II, A III, B I/II und C nach den Großen Schulferien, wie in den Kursen angesagt. — Ein neuer Anfängerkurs beginnt (bei genügender Beteiligung) im Oktober.

Die SECONDA STAGIONE CULTURALE wird Mittwoch, 1. September, 20 Uhr, im Großen Festsaal des Neuen Rathauses mit einem Lichtbildvortrag "Roma eterna", (Ewiges Rom), Glanz und Höhepunkt des römischen Weltreiches, von Oberstudiendirektor Dr. Hans Schaal eröffnet. Eintrittspreis DM 1,50. Mitglieder frei gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 1948/II (rot).

Göttingen:

Im September ist ein Vortrag von Dr. Stubbe-Hamburg „Die deutsch-römischen Künstler um 1800“ (mit Lichtbildern) vorgesehen.

Im Oktober spricht Dr. Wilhelm Lude-Hamburg auf zwei Dante-Abenden mit Lichtbildern und Rezitationen von Studienrat Albert v. Rohden.

Hamburg:

Das Winterprogramm sieht intensive Weiterarbeit im bisherigen Sinne vor.

Im November bringt die Oper Mozarts „Don Giovanni“ in italienischer Sprache heraus, sprachlich einstudiert von dem Vorstandsmitglied Sig. Rambaldi.

Hannover:

Die Vortragstätigkeit beginnt wieder im September. Als Redner sind vorgesehen die Proff. Dr. von Einem-Bonn, zur Nedden (ehem. Chefdamaturg in Weimar), Wilhelm Kästner-Hamburg und Museumsdirektor Dr. Graekbe-Lübeck.

UMORE

Il figlio di modello

— Mio figlio ha un stomaco di ferro, nervi di acciaio e un cuore d'oro.
— Lei non ha un figlio ma una miniera.

Dietro le grate del carcere

— Perché sei qui, figlio mio?
— Perché la finestra è troppo stretta, reverendo.

Al ristorante

L'innamorato: — Cara, finerò per mangiarti di baci!
Il cameriere: — E cosa desidera bere il signore durante il pasto?

Chiamulera & Söhne

Bremen, Obernstraße 72
seit 1902
das führende
Spezial - Speiseeis - Geschäft

ANZEIGEN-Müller

Werbung und Anzeigemittler
für Zeitungen — Zeitschriften
Kino — Verkehrsreklame
Anschlagsäulen
BREMEN
Ilisenburger Str. 23, Ruf: 4 16 37

WILLI STOVER

Reise- und Verkehrsbüro
BREMEN

Domsheide 10-12 (gegenüber der Glocke)
Eisenbahn-, Schiffs- und Autobusfahrtausweise.
Eintrittskarten für kulturelle und sportliche
Veranstaltungen. Sachverständige und kostenlose
Beratung in allen Reiseangelegenheiten.

Bremen:

Dienstag, 21. September 1948, 20 Uhr, im
Großen Festsaal des Neuen Rathauses
Wanderungen eines Naturforschers an der

ADRIA

Lichtbildervortrag von
Prof. Dr. Ferdinand Pax
(Museum für Natur-, Völker- und Handelskunde)
Eintrittspreis DM 1.50 Mitglieder frei!

Gaststätte „Concordia“

Café — Speise - Restaurant
BREMEN
Schwachhauser Heerstraße 17
Ruf: 4 63 35

Otto Weller

BREMEN
Ostertorsteinweg 104
Papier-Handlung
u. Bürobedarf, Fachgeschäft
für Mal- u. Zeichenbedarf

ANSCHRIFTEN

Braunschweig:

Deutsch-Italienische Vereinigung Braunschweig E. V. Zuschriften sind an den Vorsitzenden, Carl Benzoino-Beuke, Hamburger Str. 226, zu richten; Kassenwart: Dr. Kurt Gahnz, Kastanien-Allee 15.

Bremen:

Deutsch-Italienischer Club Bremen E. V. Vorsitzender: Georg A. L. Schünemann, Kassenwart und Stellvertreter: Heinz Hoyer, Schriftwart und Geschäftsführer: Willi Schmalfeldt. Büro: Loignystraße 48. Anträge auf Mitgliedschaft sind dorthin zu richten. Bankkonto: Die Sparkasse in Bremen, Nr. 5194. Kartenvorverkauf für öffentliche Veranstaltungen im Reise- und Verkehrsbüro Willy Stöver, Domsheide 10/12 (gegenüber der „Glocke“) und im Fremdenverkehrsverein am Bahnhofplatz. Für Konzerte auch bei Praeger & Meier, Am Wall 185.

CORRIERE ITALIANO. Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Deutsch-Italienischer Vereine. Redaktion und Verwaltung: Bremen, Loignystr. 48. Bankkonto: Die Sparkasse in Bremen, Nr. 144 10.

Göttingen:

Deutsch-Italienischer Club Göttingen. Leitung: Studienrat Albert v. Rohden, Hainholzweg 23.

Hamburg:

Deutsch-Italienischer Klub zu Hamburg. e. V. Anträge auf Mitgliedschaft sind an die Geschäftsstelle Hamburg 13, Magdalenenstraße 38, oder an die Annahmestelle im Reisebüro Franz Auffarth, Hamburg 36, Große Theaterstr. 37, zu richten.

Hannover:

Arbeitsgemeinschaft Deutsch-Italien. Vereine, Sitz Hannover. Geschäftsstelle: Zeppelinstraße 2.

Deutsch-Italienische Vereinigung Hannover. Vorsitzender: Dr. Friedrich Graebke, Zeppelinstraße 2.

Italienreisen

Aus Rom zurückgekehrt: Georg Schünemann, Vorsitzender des Deutsch-Italienischen Clubs Bremen E. V.

Aus Verona zurückgekehrt: Opernsänger Johannes Kaiser, Bremen, von einem Gastspiel.

Persönliches

Das Fest ihrer Silberhochzeit begingen Jenny Schöning und Frau Martha, geb. Siedenburg, Bremen, Alter Postweg 192/93.

SPRACHLEHRE KURZ UND BÜNDIG

Wegen des Mangels an Lehrbüchern geben wir an dieser Stelle fortlaufend einen knappen Überblick über die italienische Sprache. Wir beginnen mit der Lautlehre.

Das Alphabet — L'alfabeto

Das italienische Alphabet hat 21 Buchstaben (in Klammern die Aussprache):

a (a)	h (akka)	q (ku)
b (bi)	i (i)	r (ärre)
c (tschi)	l (älle)	s (ässe)
d (di)	m (ämme)	t (ti)
e (e)	n (änne)	u (u)
f (äffe)	o (o)	v (wi, wu)
g (dschi)	p (pi)	z (dsäta)

Nur in Fremdwörtern kommen vor:

j (i—lungo)	w (doppiowo)
k (ka)	x (iks)
	y (issilon)

Die Akzente — Gli accenti

à = accento grave (schwerer Akzent)

é = accento acuto (scharfer Akzent)

ê = accento circonflesso (gebog. Akzent)

Akzente kommen nur auf Endvokalen vor und kennzeichnen die Betonung des Wortes, z. B. la città (die Stadt).

Der Apostroph — L'apostrofo

' = ersetzt einen ausgefallenen Endvokal, wenn das folgende Wort mit einem Vokal (oder stummen h) beginnt, z. B. l'amica (statt la amica), die Freundin, un'Italiana (statt una Italiana), eine Italienerin.

Die Betonung — L'accentuazione

In den meisten Wörtern wird die vorletzte Silbe betont, doch haben manche Wörter eine vorverlegte Betonung. In diesen Fällen wird der betonte Vokal in diesem Lehrsatz fett gedruckt, z. B. l'apostrofo. Wörter, in denen der Endvokal betont wird, sind durch den Akzent gekennzeichnet, z. B. la città.

Die Trennung — La separazione

Beispiele: o-ra, a-mi-co, ter-ra, bas-so. Dagegen: li-sta, na-stro, la-sciare, o-spite, vel-tro, can-cro, fi-glio, bian-chi. Sowohl: di-sor-di-ne, i-na-bi-le, ma-lu-mo-re, als auch: dis-or-di-ne, in-a-bi-le, mal-u-mo-re.

Der Apostroph darf nicht am Zeilenende stehen. Also nicht nell'aria, sondern nel/l'aria.

Beispiel — Esempio

Lo studio di una nuova lingua apre le porte di un mondo nuovo = Das Studium

von einer neuen Sprache öffnet die Tore von einer Welt neuen Übersetzungen geben wir im Anfang wörtlich; die Übertragung in gutes Deutsch kann dem Leser überlassen werden).

Eigenschaftswörter werden häufig nachgestellt, wenn sie hervorgehoben werden sollen; vor dem Hauptwort liegt auf ihnen geringerer Nachdruck, z. B. una nuova lingua — un mondo nuovo.

Vornamen — Nomi di battesimo

Albert: Alberto
Alexander: Alessandro
Alexander der Große: Alessandro Magno
Andreas: Andrea
Anton: Antonio
August: Augusto, Agostino
Cäsar: Cesare
Eduard: Edoardo
Elisabeth: Elisabetta
Emanuel: Emanuele
Ernst: Ernesto
Eugen: Eugenio
Felix: Felice
Franz: Francesco
Friedrich: Federico
Georg: Gregorio
Heinrich: Enrico, Arrigo
Helene: Elena
Humbert: Umberto
Jakob: Giacomo, Giacobbe
Johann: Giovanni
Josef: Giuseppe, Beppo
Julie: Giulia, Giulietta
Julius: Giulio
Karl: Carlo
Karl der Große: Carlomagno
Konstantin: Costantino
Leo: Leone
Ludwig: Lodovico, Luigi
Luise: Luigia
Margarete: Margherita
Maximilian: Massimiliano
Napoleon: Napoleone
Paul: Paolo
Peter: Pietro
Philipp: Filippo
Pius: Pio
Richard: Riccardo
Rudolf: Rodolfo
Silvester: Silvestro
Wilhelm: Guglielmo

Im Auftrage der Arbeitsgemeinschaft Deutsch-Italienischer Vereine, Sitz Hannover, herausgegeben vom Deutsch-Italienischen Club Bremen E. V. — Genehmigt vom Herrn Senator für Schulen und Erziehung in Bremen. — Redaktion und Verwaltung: (23) Bremen, Loignystraße 48. — Verantwortlich für den Inhalt: Willi Schmalfeldt, für die Verwaltung: Heinz Hoyer, beide in Bremen. — Druck: J. C. Meister, (23) Lilienthal, Bez. Bremen. CID 934

Übersetzungsbüro

„Hanseat“

(Inh. A. Iden)

BREMEN
Fedelhöfen 51 (Ecke Dobben)
Fernruf: 2 42 85
Schreibarbeiten
Vervielfältigungen
Eilige Übersetzungen sofort
Ermäßigte Preise

Wir liefern

schnell, sauber und preiswert
Maschinensatzarbeiten, Rotationsdrucke, Akzidenz-
arbeiten. Übernahme von Lohndruckaufträgen aller Art

Buchdruckerei J. C. Meister

Lilienthal, bei Bremen, Fernruf: Lilienthal 208

Familienanzeigen

Alfred v. Hellfeld u. Frau

Margret, geb. Schünemann

Vermählte

Göttingen Bremen
Hagenauer Str. 25

Ihre Vermählung geben bekannt:

Joachim Rieper

Hannelore Rieper

geb. Otte

Bremen Bremen-Aumund
Benquestr. 5 Kuhstr. 2

Vermählte

Wilfried Geffken u. Frau

Mia, geb. Seidensticker

Bremen, Sedanstr. 87/89

Erwerben Sie

die Mitgliedschaft!

Sie sichern sich dadurch eine
Fülle gehaltvoller Stunden.

Bremer Tanz-Studio

Linnie Ferrik

Ballettmeisterin ehem. Staats-
oper Dresden, sowie Meister-
schülerin (Diplom) von Prof.
Mary Wigman. Berufsausbildung
im modernen Ausdruckstanz
u. Ballett für Bühne u. Lehrfach.

Der Schule angeschlossen:
Laienurse für Erwachsene in
rhythmisch-tänzer. Gymnastik,
Kindervorbereitung
v. 6. Lebensjahr an (mäß. Preise).
Anmeldungen in der Sporthalle

BREMEN
(kl. Saal)

Montag u. Freitag, 15—16 Uhr,
oder schriftlich nach

Bremen-Hemelingen, Poststr. 20

Deutsch-Italienischer Club Bremen E. V. SECONDA STAGIONE CULTURALE

Lichtbildervorträge — Populär-Wissenschaftliche
Vorträge — Autorenenabend — Orchester- und
Chorkonzerte — Kammermusik
Liederabende — Tanzabend

Sprachkurse:

A: Anfänger — B: Fortgeschrittene
C: Italienische Konversation

Geselligkeit:

Wöchentlich: Treffpunkt — Monatlich:
Tanzabend — Jahreszeitlich: Unter-
haltungsabend — Kostümfest — Ausfahrten

Eigene Instrumental- und Gesangs-
abteilung (Verein der Musikfreunde)
Eigene Vereinszeitung

Lesen Sie regelmäßig den

CORRIERE ITALIANO

indem Sie Mitglied eines deutsch-italienischen Vereins werden.